

Neues aus der



Lebenshilfe Heinsberg

Verein für Menschen mit Behinderung e.V.

Neue Vorschriften und Regeln sowie der unabsehbare Verlauf der Pandemie zwingen uns, flexibel zu reagieren. Auch wir können zurzeit nur „auf Sicht fahren“.

Daher verweisen wir auf unsere Webseite – hier finden Sie immer die aktuellsten Nachrichten und Infos zum Thema.

www.lebenshilfe-heinsberg.de

Bleiben Sie gesund!



Notfall-Soforthilfe der Lebenshilfe Heinsberg

Die Lebenshilfe unterstützt Menschen mit Behinderung und betroffene Familien und Angehörige im Kreis Heinsberg

Notfallbetreuung in Kitas

Knapp vier Wochen lang boten alle drei Kitas der Lebenshilfe in Heinsberg, Geilenkirchen und Ratheim eine Notfallbetreuung für Kinder an, deren Eltern systemrelevante Berufe – wie beispielsweise Polizei, Feuerwehr, Krankenpflege etc. – ausüben, auf die auch in Krisenzeiten nicht verzichtet werden kann. Momentan bereiten sich die Einrichtungen auf die stufenweise Öffnung vor. Alle Kita-Angestellten werden aus der Kurzarbeit rausgehen und wieder in Vollzeit arbeiten. Zunächst sollen Kinder aus den heilpädagogischen Gruppen und nicht mehr als ein Drittel aller Kita-Kinder wahrscheinlich in einem Schichtsystem wieder in die Kitas kommen können. Regeln und Vorgaben einzuhalten wird nicht einfach sein und der Fokus auf der Betreuung der Kinder liegen, um Familien zu entlasten.

Aufgrund der aktuellen Lage sind zahlreiche Einrichtungen zur Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung im Kreis Heinsberg seit Ende Februar geschlossen. Dies führt in einigen Fällen zu extrem belastenden Situationen, in denen eine schnelle und unkonventionelle Lebenshilfe benötigt wird.

Wir haben uns gemeinsam mit unserem engagierten Team entschieden, Familien und Angehörigen in dringenden Fällen Soforthilfe zu leisten.

Wir wägen in jedem Einzelfall ab, ob die Soforthilfe in der Not unter Berücksichtigung entsprechender Vorsichtsmaßnahmen dringlicher

zu bewerten ist als die allgemein behördlich angeordnete Kontaktvermeidung.

Unsere Hilfe kann jegliche Unterstützung im Alltag umfassen, um die häusliche Situation zu entlasten: Zum Beispiel dringend notwendige Einkäufe, stundenweise Entlastung in der Betreuung oder dringend notwendige Hilfe im Haushalt sowie Unterstützung in der Pflege. Zudem kann Mittagessen angefordert werden.

Die Maßnahmen der Notfall-Soforthilfe werden von der Aktion Mensch gefördert.

**AKTION
MENSCH**

Wir sagen Danke!

Wir sagen DANKE den vielen, vielen Kolleg*innen, die sich auf vielfältige Weise einbringen, etwa um Angehörige und Familien durch die Notfallhilfe zu entlasten, um die Pflege- und Freizeitbegleitung in den Wohneinrichtungen zu übernehmen oder um die liegend gebliebenen, dringenden Auftragsarbeiten in den Werkstätten abzuarbeiten, um die Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderung zu sichern. Außerdem haben Kollegen der Werkstätten einige Arbeiten zusammengestellt, die jetzt in den Wohnstätten bearbeitet werden können. Denn für viele Bewohner*innen gibt die gewohnte Arbeit eine wichtige Tagesstruktur, die wir aufrecht erhalten wollen.



Es wurden Quarantäneräume geschaffen und dafür ein Gebäudeteil isoliert. Die Quarantänestation bietet Wohn-, Pflege- und Schlafmöglichkeiten für positiv getestete Menschen mit Behinderung.

Umfangreiche Reinigung und Desinfektion: Mit professionellem Gerät bereiten die Reinigungskräfte die Räumlichkeiten vor.

Über 30 Fachkräfte meldeten sich für die Betreuung und Pflege im Notfall.

Ungewohnte Situation: Ellie Fiegen kennt man als Leiterin des Cafés Lesbar in Oberbruch. Solange alle Cafés geschlossen sind, hilft sie in unserer Metallabteilung aus, damit die wichtigsten Arbeitsaufträge erledigt werden können.



Fachkräfte aus den Werkstätten unterstützen jetzt im Wohnbereich wie hier in der Wohnstätte Kirchhoven und pflegen gemeinsam mit den Bewohner*innen die Gärten.



Not macht erfinderisch: Jörg Brand, unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit, hat Gesichtsschutzmasken gegen Tröpfcheninfektionen bei unserem „Nachbarn“ bestellt: Die Oberbrucher Firma Lengersdorf hat die Produktion kurzfristig umgestellt und produziert jetzt auch professionelle Schutzvisiere für den Einsatz in der Pflege! www.lengersdorf-gruppe.de



Akkuschrauber statt Kochgerät: Auch aus der Küche helfen die Fachangestellten in der Werkstatt aus, damit dringende Arbeiten fertiggestellt werden können. Aber auch Gruppenleiter helfen dabei, die Auftragsarbeiten zu erledigen. So werden die Arbeitsplätze der Menschen mit Behinderung gesichert, die derzeit nicht arbeiten dürfen.

Versorgung mit warmen Mahlzeiten an sieben Tagen der Woche: Kollegen aus den Werkstätten-Großküchen übernehmen jetzt die Versorgung aller Wohneinrichtungen und kochen im Notfall auch für betroffene Familien und Angehörige.



Erstes Ziel fast erreicht: Über 2000 Mundschutzmasken für die Versorgung aller Kolleg*innen sind eingeplant! Die Masken werden von unserer Nähgruppe aus kochfesten Baumwollmaterialien hergestellt und dienen der Vermeidung von Tröpfcheninfektionen.



Arbeiten am Kaffeetisch: Einige Arbeitsaufträge werden momentan in den Wohneinrichtungen erledigt. Die gewohnte Arbeit bietet Struktur und ein wenig Normalität...



„Wir helfen da, wo es notwendig ist“

Olga Greger ist Gruppenleiterin einer Werkstattgruppe der Lebenshilfe Heinsberg. Aufgrund der aktuellen Situation übernimmt sie momentan die Arbeit, die normalerweise von den Mitarbeitern mit Behinderung erledigt werden, die jedoch derzeit nicht arbeiten dürfen. Jetzt schraubt



sie gemeinsam mit FSJ-lerin Marina Vieten verschiedene Industrieteile zusammen, um die Produktion und damit auch die Arbeitsplätze der Menschen mit Behinderung zu sichern. „Wir versuchen im gleichen Tempo zu arbeiten, wie unsere Mitarbeiter sonst auch. Es ist beeindruckend, auf diese Weise zu erleben, was sie tatsächlich tagtäglich leisten,“ berichtet Olga Greger. „Es kommt momentan oft vor, dass Mitarbeiter oder ihre Angehörigen bei uns anrufen, um zu fragen wie es uns geht und wann sie endlich wieder arbeiten können“, so Marina Vieten. Sie arbeitet im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres eigentlich im Förderbereich der Werkstätten. Seit August war sie dort für die Begleitung und Betreuung von Menschen mit schwerer Behinderung zuständig. „Auch wenn ich mir den Ablauf meines Freiwilligen Sozialen Jahres anders

vorgestellt habe, freue ich mich sehr, dass ich helfen kann. Es ist spannend, auch mal andere Bereiche und Menschen kennenzulernen.“ Marina ist eine von vielen Angestellten der Lebenshilfe, die sich freiwillig gemeldet haben, um dort einzuspringen, wo es gerade besonders notwendig ist. So hat sie beispielsweise bereits in der Schreinerei mitgearbeitet. „Wir helfen eben da, wo es notwendig ist“, sagt Olga Greger, die auch beim Familienunterstützenden Dienst aus hilft. Seit über zwanzig Jahren ist sie bei der Lebenshilfe Heinsberg tätig und trotz der aktuellen Umstände positiv gestimmt: „Normalerweise wird hier sehr viel gelacht und erzählt. Ich bin sicher, dass das bald wieder der Fall sein wird. Auch wenn es noch dauert, freue ich mich sehr darauf, die Mitarbeiter endlich wiederzusehen und die gewohnte Arbeit aufzunehmen.“

Zurück in ein normales und selbstbestimmtes Arbeitsleben

Bis 2019 wurde die Prospex gGmbH in gemeinsamer Trägerschaft der ViaNobis und der Lebenshilfe Heinsberg betrieben. Aus der Prospex gingen zum 1. Januar die Werkstatt Profil der ViaNobis und die DeinWerk gGmbH der Lebenshilfe Heinsberg hervor. Mit dem Ziel, sich stärker auf einzelne Arbeitsangebote für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zu konzentrieren und die rund 200 Arbeitsplätze qualitativ auszubauen, verantworten Thorsten Manguay und Markus Bings die technische beziehungsweise pädagogische Leitung der DeinWerk gGmbH.

Alejandro Martin de los Rios (Foto unten) ist einer der Werkstattmitarbeiter. Eigentlich wollte er Elektroniker werden. Doch die Ausbildung musste er nach einem psychischen Zusammenbruch abbrechen. Mit psychologischer Hilfe und sozialpädagogischer Betreuung schaffte er vor drei Jahren die Rückkehr ins Arbeitsleben bei Prospex und nun arbeitet er bei DeinWerk.

Nach 14 Tagen häuslicher Isolation wollte er unbedingt wieder arbeiten. „Die Auswirkungen der Corona-Krise auf



Die Leitung der neu gegründeten DeinWerk gGmbH: Thorsten Manguay und Markus Bings

Menschen mit psychischer Beeinträchtigung vor allem in Kontext von Angststörungen und Depressionen sind enorm“, weiß Markus Bings. Deshalb entschied man sich in Abstimmung mit den Behörden und unter strengen Hygiene- und Gesundheitsauflagen, die Werkstatt für rund ein Viertel der Beschäftigten wieder zu öffnen. Das Angebot ist freiwillig und richtet sich an jene Menschen, die unbedingt zeitnah zurück in ihren gewohnten Alltag und ihr soziales Umfeld finden müssen. Risikopersonen oder Menschen, die in betreuten Wohngemeinschaften leben, kommen jedoch noch nicht zur Arbeit“, sagt Thorsten Manguay, „es geht uns jetzt vor allem um die Menschen, die in dieser Situation sozial isoliert und psychisch stark belastet sind.“

Alejandro Martin de los Rios jedenfalls ist froh, wieder arbeiten zu können: „Ich bin glücklich, eine derart vielfältige Arbeit zu haben. Und ich bin froh, in einem so guten Team zu arbeiten.“

Corona-Soforthilfe bietet Entlastung in der Betreuung

Familie Königs aus Heinsberg ist eine von rund 50 Familien, die das Corona-Notfallprogramm der Lebenshilfe Heinsberg in Anspruch nehmen und zurzeit unterstützt werden.

„Wir haben uns gefreut, dass auf unsere Anfrage umgehend positiv geantwortet wurde“, sagen Sarah und Dirk Königs. Seit März besuchen täglich zwei Assistenten die Familie und unternehmen mit dem zweijährigen Max und der sechsjährigen Lena Spaziergänge.

Max und Lena haben frühkindlichen Autismus und werden normalerweise in der Frühförderung und im Autismuszentrum KompASS intensiv begleitet und gefördert. „Da mein Mann berufstätig ist, bin ich natürlich sehr froh über die Unterstützung“, sagt Sarah Königs. Während Max und Lena betreut werden, nutzt die Mutter die freie Zeit für den Haushalt, erledigt



wichtige Termine oder beschäftigt sich intensiver mit ihrer älteren Tochter Emilia.

Der WDR hat Familie Königs besucht und berichtete in der Lokalzeit Aachen. Geschäftsführer Edgar Johnen war zu Gast im Studio und erläuterte die Unterstützungsmaßnahmen der Lebenshilfe.



<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-aachen/video-lokalzeit-aus-aachen---668.html>

Einen weiteren Beitrag zur Corona-Soforthilfe sendet das ZDF am 31. Mai ab 18.55 Uhr („Menschen – das Magazin“)

Digitales Lernen im Berufsbildungsbereich

Der Berufsbildungsbereich der Werkstätten der Lebenshilfe Heinsberg hat während der Corona Krise in kurzer Zeit ein umfangreiches digitales Lernportal erstellt.

„Wie kann man die zahlreichen Lerninhalte der teils sehr praxisorientierten Berufsfelder den derzeit rund 100 Teilnehmern des Berufsbildungsbereiches auf die Schnelle online zugänglich machen?“ fragte sich der Leiter des Berufsbildungsbereiches der Lebenshilfe Heinsberg, Wolfgang Philippen.

Gemeinsam mit seinem Team wurden rasch erste Ideen konkretisiert. „Wir wollten einfache und praktikable Lösungen finden, mit denen wir möglichst schnell viele Menschen erreichen, egal welche Endgeräte sie nutzen.“

Also entschied man sich für eine einfache Cloudlösung, die mit Tablet, Smartphone oder PC genutzt werden kann. Die selbst erstellten Materialien wie Arbeitsblätter, Lernvideos und Hörspiele werden von den Bildungsbegleitern auf die Lernplattform geladen und wöchentlich neue Aufgaben zum Herunterladen und Bearbeiten hinzugefügt. Fast die Hälfte der Teilnehmer nutzt das Programm: „Die Teilnehmer rufen uns an, um sich auszutauschen, schicken uns Fotos oder senden uns kleine Videos aus ihrem Alltag“, erklärt Bildungsbegleiterin Alice Frontczak. Das Tablet sei zurzeit ihr wichtigstes Arbeitsinstrument. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir trotz der räumlichen Entfernung so intensiv und gut arbeiten können.“



Videos drehen die Bildungsbegleiter selbst: Bernd Liebens filmt Jürgen Brinker, der in einer Arbeitseinheit das Material und die Verarbeitung von Glas als Verpackung und Wertstoff erläutert. Die Clips werden direkt im Anschluss auf die Lernplattform geladen.



Hausaufgaben kommen jetzt per Whatsapp: Bildungsbegleiterin Alice Frontczak steht mit rund der Hälfte der Teilnehmer im täglichen Austausch per Nachrichten-APP. Die Teilnehmer schicken ihr Fotos von den fertigen Hausaufgaben oder Sprachnotizen.



Ausstellung „Kreuz und Quer“

Eigentlich sollte im Rahmen des von Aktion Mensch geförderten Projekts „Kultur ohne Barrieren“ die Ausstellung mit dem Titel „kreuz und quer“ am 1.5.2020 im Bergfried von Wassenberg eröffnet werden. Durch die Corona-Krise wurden jedoch alle Kulturtermine in der gesamten Region Heinsberg bis auf weiteres abgesagt, so dass von den Organisatoren der Lebenshilfe Heinsberg und den Verantwortlichen der Stadt Wassenberg entschieden wurde, die Ausstellung virtuell erlebbar zu machen. Am letzten Wochenende wurden über 50 künstlerische Arbeiten aus den Ateliers „Will so sein“ der Lebenshilfe Aachen, dem Atelier „Ut glashoes“ in Maastricht und der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Heinsberg im Bergfried aufgestellt und aufgehängt und anschließend mit einer 360 Grad-Kamera gefilmt. Die Ausstellung wird so voraussichtlich Ende Mai als virtueller Rundgang durch das historische Gebäude auf dem Bildschirm erlebbar sein. Den genauen Termin der Ausstrahlung des interaktiven Beitrags mit Infos zum Projekt und zu den beteiligten KünstlerInnen sowie einem Live-Konzert des Heinsberger Pianisten Frank Ollertz auf der Dachterasse des Bergfrieds, wird rechtzeitig in den Medien und auf der homepage der Lebenshilfe Heinsberg bekanntgegeben.



SAM CCA
Hochstraße 19 • 52525 Heinsberg

Spezialitätenkaffee
Wir verkaufen unseren frisch gerösteten Kaffee ab sofort zu unseren Sonderöffnungszeiten
Dienstag 10-14 Uhr
und Donnerstag 16-18 Uhr
Telefonische Vorbestellung ist möglich
02452 1062077
Das Café ist zurzeit geschlossen.
www.lebenshilfe-heinsberg.de

An alle Kaffeeliebhaber! Aufgrund der vielen Anfragen verkaufen wir unseren frisch gerösteten Kaffee (ganze Bohnen oder gemahlen) ab sofort zu unseren Sonderöffnungszeiten. Gerne könnt ihr euren Kaffee über unsere Website oder telefonisch vorbestellen unter 0 24 52 - 106 20 77.

Eine Abholung ist dienstags 10 - 14 Uhr und donnerstags 16 - 18 Uhr möglich.

Bitte habt Verständnis dafür, dass wir entsprechend der Vorgaben nur den vorderen Caféraum öffnen und Kunden nur einzeln einlassen dürfen.

Folgende VERANSTALTUNGEN finden bis auf Weiteres nicht statt

- Der Familien unterstützende Dienst bietet aktuell keine Veranstaltungen für mehrere Teilnehmer*innen (Gruppenaktivitäten) an.
- Alle Veranstaltungen im Museumscafé Samocca fallen bis auf Weiteres aus.
- Aufgrund der aktuellen Situation fallen alle Termine der Filmbühne am Torbogen bis auf Weiteres aus.
- Die Sonderausstellung „kreuz und quer“ in der Burg Wassenberg findet nicht statt, sondern wird Ende Mai als virtueller Beitrag erlebbar sein.
- Der Betreuungsverein bleibt aktuell bis auf Weiteres für Publikumsverkehr geschlossen. Kontakt bitte per Telefon oder E-Mail.
- Der „Rock Legends Live“ Spendenabend wird vom 16. Mai auf den 19. September verschoben. Die Karten behalten ihre Gültigkeit.
- Das Apfelfest fällt in diesem Jahr aus.
- Der Kreativmarkt sowie der Job-Info-tag fallen in diesem Jahr aus.



Open Air Konzert in der Wohnstätte Birgden

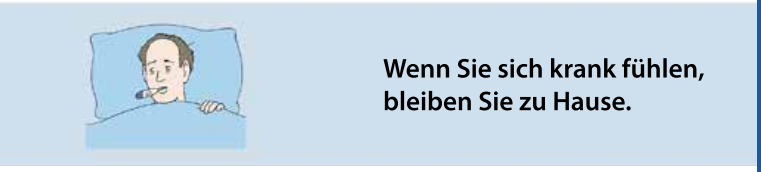
Das war eine schöne Osterüberraschung: Eine Angehörige hatte Katja Forg zur Wohnstätte nach Birgden eingeladen. Wegen der Kontaktsperre beschallte die Sängerin vom Nachbargrundstück aus Garten und Terrasse der Wohnstätte. Rock, Pop, Musical – für alle war etwas dabei. Nicht nur die Bewohner der Wohnstätte waren begeistert, auch die Nachbarn beteiligten sich an der Osterparty (und zwischendurch sogar kurz das Ordnungsamt) und feierten ausgelassen mit.



Telefon statt Hausbesuch

Seit Wochen leben Menschen mit Behinderung in den unterschiedlichen Wohnbereichen der Lebenshilfe Heinsberg mit strikten Kontaktsperren. Sie können ihre Freunde, Eltern und Angehörige nicht mehr treffen. Viele Eltern vermissen ihre Kinder, so auch Anita Schusser-Dederichs. Ihr Sohn Oliver wohnt in einer ambulant unterstützten Wohngemeinschaft in Erkelenz. Trotzdem sieht sie in diesen schweren Zeiten auch etwas sehr Positives: „Ich werde bald 60, und ich mache mir immer große Sorgen. Aber manchmal wird man unweigerlich in einen neuen Prozess des Lebens geschubst, den man dann einfach annehmen muss. Jetzt gerade bin ich gezwungen, loszulassen. Und wie man sieht, funktioniert es wunderbar. Ich bin echt glücklich!“ Täglich telefoniert sie mit ihrem Sohn, er berichtet ihr dann von seiner Arbeit, die er jetzt von den Werkstätten der Lebenshilfe nach Hause geliefert bekommt. „Er berichtet mir, wie viel er schon geschafft hat und ist dann in Sorge, dass die neuen Kartons morgen nicht pünktlich geliefert werden. Das macht ihn stolz. Unsere Telefonate sind nur kurz, und ich sage meinem Sohn dann, wie stolz auch ich auf ihn bin. So hilft die Corona-Krise mir gerade beim Abnabelungsprozess!“

Gesund bleiben Anstecken vermeiden



Corona-Alltags-Heldin im „Spiegel“

Jessica Soyka-Kloeters arbeitet normalerweise als Heilerziehungspflegerin im Förderbereich der Werkstätten und begleitet Menschen mit schwerer Behinderung. Jessica ist eine von weit über hundert Fachkräften der Lebenshilfe Heinsberg, die sich nach Schließung der Werkstätten in der Corona-Krise weiterhin für Menschen mit Behinderung engagieren. Sie hat sich für die Unterstützung der Kollegen im Wohnbereich gemeldet und arbeitet jetzt in einem Wohnhaus in Hückelhoven.

Der Spiegel berichtete über sie als Heldin im Corona-Alltag:

<https://www.lebenshilfe-heinsberg.de/spiegekl-artikel-zu-corona-alltag/>

IMPRESSUM:

Redaktion: Michael Kleinen, Georg Kohlen, Marlon Winands, Hanna Lüttke

Layout: Claudia Cohnen

Auflage: 1500 Exemplare sowie PDF-Format

„Schon gehört?“ erscheint 6 - 8 mal im Jahr. Wenn Sie wichtige Informationen über „Schon gehört?“ verbreiten möchten, mailen Sie Ihren Text (max. 500 Zeichen) an:

michael.kleinen@lebenshilfe-heinsberg.de